

Bootcamp of mine

Zorro x Sanji

Von IronicEcstasy

Kapitel 7: Therapie

„Wie fühlen sie sich?“

„Gut. Wie soll es mir gehen?“

„Irgendwelche Anspannungen? Haben Sie sich gut eingelebt?“

„Nein und Ja, glaub schon!“

„Fühlen sie sich ausgeglichen?“

„Ich denke schon. Was soll der Quatsch eigentlich?“

„Das ist doch kein Quatsch, ich muss ein wenig an sie herankommen, um sie zu verstehen!“

„Sie müssen mich nicht verstehen!“

Zorro saß nun schon seit einer halben Stunde in dem kleinen, zugegeben gemütlich eingerichteten Raum und starrte sein Gegenüber an. Erst hatte dieser gar nicht geredet, nur in irgendwelchen Unterlagen geblättert. Der Teenager hatte sich in der Zeit weiter in die Couch gelümmelt und das Beste draus gemacht. Doch nun nervte ihn dieser Möchtegern-Psychologe ihn mit unnötigen Fragen. Angespannt fuhr sich Zorro mit der Hand durch sein Gesicht und seufzte.

„Wissen sie, ich möchte ihnen nur helfen!“

„Und wobei bitte?“ grummelte Zorro.

„Laut den Unterlagen sind sie sehr aufbrausend!“ der Therapeut lehnte sich entspannt zurück und lächelte Zorro freundlich an. Er hatte schon schlimmere Teenager hier sitzen gehabt, da war der Grünhaarige noch angenehm.

Harte Schale, weicher Kern, oder wie sagte man so gern? Er musste nur die Schale knacken um an den weichen Kern zu kommen, aber mit ein wenig Geduld wäre das kein Problem.

„Hören Sie, mit mir ist alles in bester Ordnung!“ knurrte Zorro und lehnte sich weiter nach vorne. „...und Sie vergeuden meine Zeit! Der ganze Mist hier tut das!“

„Ihr Vater ist sehr besorgt um sie!“

„Achja? Hat er das gesagt? Er will doch nur nicht, dass sein Sohn eine scheiß Schwuchtel ist!“ regte Zorro sich auf, während er sich versuchte zu beherrschen. Er schloss die Augen. Langsam bis zehn zählen...eins...zwei...drei...-

„Ist das ihr Problem?“

„Was zum-!?“ Zorro riss die Augen auf und sah den Kerl vor sich ungläubig an. „MEIN PROBLEM?“ brüllte er und stand auf. „Ich habe kein Problem damit, schwul zu sein!“

knurrte er.

„Aber das Thema scheint für sie...nennen wir es heikel zu sein!“

„Der einzige der damit ein Problem hat ist mein Vater!“

„Dann fehlt es ihnen also an Akzeptanz?“

Zorro schnaufte und ging energisch um den Sofatisch herum, an seinem tollen Psychofritzen vorbei.

„Mir reicht's, ich hau ab!“ knurrte der Grünhaarige noch und riss die Tür auf.

„Wir sehen uns dann zur nächsten Sitzung!“ antwortete der Therapeut nur und zuckte nicht einmal zusammen, als Zorro die Tür mehr als nur energisch hinter sich zu schlug. Noch so einer der gerne Türen knallen lies.

Was fiel diesem blöden Quatschkopf ein? Als wär er es, der an allem schuld war. Jeder anständige Mensch kam damit klar, wenn jemand in der Familie auf das gleiche Geschlecht steht. Aber seine Familie war ja die große Ausnahme...wie in allem wohlgemerkt.

Verwirrt blieb Zorro nach einiger Zeit des Herumirrens stehen. Kurz sah er sich um und fuhr sich mit der Hand durch den Nacken. Leider musste sich der Grünhaarige eingestehen, dass er mal wieder keine Ahnung hatte wo er war. Das Gute allerdings war, dass er irgendeinen Weg nach draußen genommen hatte und ihm nun die Sonne auf den Körper schien. Leicht zogen sich die Mundwinkel des Teenagers nach oben. Wenigstens etwas.

Kurzerhand setzte sich Zorro auf eine freie Bank und sah in den Himmel. Er liebte die Sonne, das warme Gefühl auf der gebräunten Haut. So konnte er endlich wieder entspannen. Der Tag war schließlich irgendwie verflucht. Erst war er, zum ersten Mal wohlgemerkt, von der tollen Sirene des Camps wach geworden. Gut geschlafen hatte er auch nicht. Das Schlimmste allerdings war, dass er beim Aufwachen sofort den Blick auf einem Yoga machenden, blonden Schwachkopf hatte. Es war wirklich sehr unangenehm und faszinierend zu gleich gewesen. Der Blonde war sehr gelenkig...sehr gelenkig. Aber erst als er Zorro seinen Hintern entgegengestreckt hatte, war Zorro aus seiner Trance aufgewacht und hastig ins Bad gestürmt. Sein Gefühl dabei konnte er sich nicht erklären. Irgendwas zwischen seltsam erregt, Sterbens lustig und absolut unangenehm.

Beim Frühstück hatte er sich seinen ekligen, verdünnten Kaffee auf die Hose gekippt, nur um dann unter Zeitdruck noch einmal nach oben zu rennen um seine Hose zu wechseln. Dann hatte er festgestellt, dass er keine saubere mehr hatte und musste eine alte anziehen. Waschen stand also auch noch auf der To Do Liste.

Hektisch war er also wieder runter gestolpert, wo er dann von Lysop erfahren hatte, dass seine Therapiestunde auf den Nachmittag verschoben wurde.

Der Stress war also umsonst gewesen. In Sozialkunde war er fast eingeschlafen, hätte Ace ihm nicht Bescheid gesagt.

Und nun saß er hier, nach der super erfolgreichen Therapiestunde und fragte sich womit er den scheiß verdient hatte.

Vielleicht sollte er hier in der Sonne ein Nickerchen machen? Hier war wenigstens keiner, der ihn wirklich stören konnte.

Fest entschlossen rutschte Zorro noch etwas weiter auf der Bank runter und machte es sich halbwegs bequem. Schlafen ging immer, war schließlich eins seiner Mottos!

Der Grünhaarige wusste nicht, wie lange er dort gelegen hatte, als er unsanft geweckt wurde. Mit einem Fuß auf der Brust, welcher in perfekt polierten Schuhen steckte. Sein verschlafener Blick glitt weiter nach oben, nur um in das feixende Gesicht des Blondes zu schauen.

„Na, endlich aufgewacht, Marimo?“

„Was willst du, Löffelschwinger?“ knurrte Zorro und schob Sanji zurück, während er sich aufsetzte.

„Wir haben dich gesucht. Du hast das Abendessen verpasst!“ Der Blonde ließ sich neben Zorro fallen und schmiss eben diesem einen kleinen Beutel in den Schoß.

„Aus der Küche, ist übriggeblieben.“ fügte er noch hinzu.

Erstaunt sah Zorro auf das Bündel in seinem Schoß. Argwöhnisch packte er das, was darin zu finden war aus und fand zwei perfekt belegte Sandwiches.

Zorro sah zu dem Blondes und hob fragend eine Augenbraue.

„Hatte heute wieder Küchendienst und ich verschwende ungerne Essen. Normalerweise kriegt Ruffy immer etwas, aber da du das Abendessen wunderbar verpennt hast, kriegst du es jetzt!“

„Danke.“ murmelte Zorro nur und fing an zu Essen, er hatte wirklich Hunger.

Still saßen die beiden so unterschiedlichen Jungs nebeneinander.

„Was würde ich jetzt für eine Kippe geben?“ Unterbrach Sanji die Stille und fummelte in seiner Hosentasche rum.

„Wie gut, dass ich nicht an sowas hänge. Obwohl ich auch viel für eine Flasche kühlen Sake geben würde!“ erwiderte Zorro.

„Wusste ich doch, dass du Säufer bist!“ grummelte Sanji mit einem Grinsen.

„Wie war das?“

„Säufer!“

„Besser als ein Aschenbecher!“

„Findest du, ja?“

Die beiden sahen sich kurz still an, nur um dann zu schmunzeln.

„Wie war deine erste Therapiestunde?“ fragte der Blonde plötzlich.

„Hm. Nicht sonderlich...erfolgreich.“ Zorro zuckte mit den Schultern.

„Hast du irgendwas kaputt gemacht? Ich habe in meiner ersten Stunde den Couchtisch zertreten.“ lachte der Blonde.

„War ja klar, Diva! Aber mir ist es egal, was hier läuft. In einem Monat bin ich hier weg!“

„Glaubst du? Du weißt, dass deine Eltern den Scheiß auch verlängern können? Ace und Ruffy sind schon drei hier, obwohl es am Anfang zwei Wochen sein sollten. Ich bin auch schon länger hier, als ich sollte.“

„Kein Scheiß?“ knurrte Zorro überrascht. Wehe, sein Vater buchtete ihn länger hier ein.

„Nein...Es fühlt sich aber mittlerweile nicht mehr wie ein Jugendgefängnis an, sondern wie eine chaotische Klassenfahrt.“

„Was ein Trost.“

„Wer weiß, vielleicht bist du ja wirklich vor uns weg!“ Sanji zuckte mit den Schultern und stand auf. „Bist du fertig mit Essen? Dann lass uns aufs Zimmer.“

Zorro nickte nur, stand auch auf und ging neben dem Blondes her zurück auf ihr Zimmer.

Auf dem Weg viel dem Grünhaarigen ein, dass er noch Kuina schreiben musste. Wenn er das vergessen würde, würde er freiwillig länger hier drinbleiben.